

1845  
1846  
1847  
1848  
1849  
1850  
1851  
1852  
1853  
1854  
1855  
1856  
1857  
1858  
1859  
1860  
1861  
1862  
1863  
1864  
1865  
1866  
1867  
1868  
1869  
1870  
1871  
1872  
1873  
1874  
1875  
1876  
1877  
1878  
1879  
1880  
1881  
1882  
1883  
1884  
1885  
1886  
1887  
1888  
1889  
1890  
1891  
1892  
1893  
1894  
1895  
1896  
1897  
1898  
1899  
1900

Anfänger-Gebühren für die fünfjährigste Seite oder deren Raum für Halle u. Magdeburg nur 1/2 Preuß. Courant. Einmalige Beiträge für die halbjährige Zeitung abgegebenen Anzeigen werden im Hallischen Anzeigerblatt unentgeltlich abgedruckt. Anzeigen am Schluss des reactionellen Zeitschicks die Seite 40 ff.

Aur ersten Ausgabe gehört: Das illustrierte Sonntagsblatt.

### Die europäischen Mittelmeerhäfen.

Seit der Handel der europäischen Länder nach dem fernem Osten durch die Eröffnung des Suezkanals einen neuen Aufschwung erfahren hat, und das Donopel, welches England lang Zeit auf diesem Gebiete behauptete, immer mehr befestigt worden ist, nahm die Bedeutung der europäischen Mittelmeerhäfen mit schnellen Schritten zu. Wenn diese Verkehrssteigerung nun nach und nach bei einzelnen dieser Häfen in besonders hervorragendem Maße einzutreten ist, so waren es einmal die günstigen Hafen, Ladungs- und Schiffsfahrtsverhältnisse derselben, welche hierauf in vortheilhafter Weise einwirkten, andererseits aber der Umstand, daß diese Häfen gleichzeitig Endpunkte wichtiger internationaler Seidenstraßen bilden und dadurch sich als Export- und Verschiffungsplätze besonders geeignet erweisen. Es sind namentlich drei Häfen am Mittelmeer, nämlich Triest, Genua und Marseille, welche durch die geschichtlichen Verhältnisse in hohem Maße begünstigt wurden, wenn auch in sehr verschiedenem Grade.

Fassen wir zunächst Genua in's Auge, so hat sich sein Aufschwung erst aus der neuesten Zeit, er übertrifft aber denjenigen aller seiner Mitbewerber um ein Erhebliches. Es ist namentlich die Eröffnung der Gotthardbahn, welche dem Handel Genua's einen fräftigen Impuls verliehen und gleichzeitig die Bedeutung dieses Plazes als Exporthafen für Deutschland wesentlich gehoben hat, wenn auch nicht verheißend werden darf, daß die großartigen Hafenbauten in Genua dem Aufschwunge des Handels derselben erheblich zu Statten kamen. Nachdem sich der Waarenverkehr Genua's früher nur langsam weiter entwickelt hatte, ging er im letzten Jahrzehnt auf Grund der erwähnten Vorgänge plötzlich außerordentlich in die Höhe; er betrug sich im Jahre 1880 auf 1141,3 Millionen Kilogramm und stieg 1890 allmählich auf 4200,4 Millionen, also beinahe auf das Vierfache. Genua steht in Bezug auf den Waarenumsatz allen übrigen italienischen Häfen weit voraus, hat aber auch seinen wichtigsten ausländischen Konkurrenten Marseille, mit der Zeit überholt. An der Gesamtmenge der in allen italienischen Häfen 1890 ein- und ausgegangenen Waaren im Betrage von 14706578 Tonnen war Genua mit 4200423 To. betheiligte, an zweiter Stelle folgte Venedig mit 1137136 To., dann Rapel mit 875059 To., Livorno mit 736646 To., Savona mit 711932 To. u. f. w.; demgegenüber betrug der Waarenumsatz von Marseille im genannten Jahre 3829884 Tonnen, blieb also um über ein Drittel Millionen Tonnen hinter demjenigen Genua's zurück. Während die Gesamtmenge der 1890 in allen italienischen Häfen ein- und ausgegangenen Schiffe auf 242452 mit 44761177 Reg. Tonnen belief, wovon 20076 fremde Schiffe mit 15625067 Tonnen, kamen auf Genua allein 14501 Schiffe mit 6720330 Tonnen, darunter waren 277 deutsche Schiffe mit 416287 Tonnen. Wie sehen hieraus, daß Deutschland nicht nur auf dem Wege über den Gotthard, sondern auch zu Wasser in einem sehr lebhaften Verkehr mit Genua steht; dazu ist letzterer namentlich noch bedeutend günstiger.

Wir wenden uns zu dem großen französischen Hafenplatz Marseille und finden, daß der Handel sich im letzten Jahre hier nur in bescheidenen Grenzen fortentwickelte; allerdings hatte derselbe zu Anfang des vorigen Jahrzehnts schon einen hohen Stand erreicht und denjenigen aller übrigen Mittelmeerhäfen weit übertrug. Marseille's Waarenumsatz belief sich im Jahre 1879 auf 2221725 Tonnen und stieg 1880 auf 2357934 Tonnen; sie schwankte in den folgenden Jahren erheblich, erreichte 1883 ihren höchsten Stand mit 2667789 To., ging dann aber wieder zurück und schloß 1889 mit 2354413 Tonnen. Die Entwicklung der Ausfuhr gestaltete sich günstiger; dieselbe ist im Ganzen aber wesentlich geringer als die Einfuhr und stieg von 1096276 Tonnen 1879 allmählich auf 1475471 Tonnen im Jahre 1889. Der Schiffsverkehr im Hafen von Marseille ist zwar größer als derjenige Genua's, dafür verkehren aber in Genua wesentlich mehr fremde Schiffe als in Marseille, wo der Anteil der französischen Schiffe einen sehr großen Prozentsatz ausmacht. Im Jahre 1890 liefen in Marseille 8614 Schiffe mit 4871209 Tonnen ein und 8335 Schiffe mit 4831742 Tonnen aus; unter den eingegangenen Schiffen waren allein 6213 mit 3202912 Tonnen französische Schiffe; von deutschen Schiffen sind in demselben Jahre an großer Fahrt nur 29 Schiffe mit 20416 To. und auf Küstenfahrt 49 Schiffe mit 43813 To. in Marseille eingelaufen.

Was nun endlich nach Triest anlangt, so ist bekannt, daß dieses wichtige Handelsemporium nicht diejenige Entwicklung aufzuweisen hat, welche den Seiten der österreichischen Regierung darauf verwendeten großen Mühen und Geldmitteln entspräche. Es ist einerseits die Konkurrenz des aufstrebenden Genua, welcher dies zu danken ist, andererseits aber auch der Wettbewerb des benachbarten, nicht minder aufstrebenden ungarischen Hafenplatzes Fiume hierauf einen unvorteilhaften Einfluß aus. Trotzdem läßt sich im letzten Jahrzehnt ein Fortschritt im Handelsverkehr auch bei Triest feststellen, allerdings traten hierbei starke Schwankungen zu Tage. Die Gesamtsumme der Einfuhr und Ausfuhr zur See stieg von 291,5 Mill. Gulden österr. Währung im Jahre 1881 auf 370,5 Mill. im Jahre 1890, gleichzeitig hob sich dieser Handel zu Lande von 231,7 Millionen auf 329,58 Mill. Gulden, so daß der Gesamtverkehr Triest's eine Steigerung von 525,27 auf 700,08 Mill. Gulden anwies. Die Einfuhr zur See nahm in dieser Zeit von 157,17 auf 200,87 Mill. Gulden, diejenige zu Lande von 125,99 auf 175,5 Mill. Gulden zu, während die Ausfuhr zur See von 134,5 auf 169,6 Mill. und diejenige zu Lande von 106,5 auf 154,25 Mill. Gulden stieg. Es ist bekannt, daß Triest für viele deutsche Waaren einen wichtigen Exportplatz bildet, indessen ist Genua in dieser Beziehung mit der Zeit für Triest ein wichtiger Nebenbuhler geworden.

### Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser wird auf seiner Rückreise von England, von Wilhelmshafen kommend, mit den Herren seiner Begleitung am Dienstag früh mittels des kaiserlichen Sonderzuges in Spandau eintreffen und sich sofort an Bord der daselbst bereitgestellten Yacht „Albatross“ begeben, um von Spandau aus mit den Herren der nächsten Um-

gebung auf der Havel nach der Matrosenfestation und von dort aus zu Wagen nach dem Warmwasserbad zurückzufahren. Die Ankunft des Monarchen auf der Matrosenfestation dürfte voraussichtlich Vormittags etwa um 8 Uhr zu erwarten sein.

Am großherzoglichen Hofe zu Karlsruhe nimmt man an, daß der Kaiser auf der Fahrt zu den Wäldern in Glatz-Lothringen im König's Hofstaat nimmt und die Besuche in Glatz, der Ober-Oberstall General Felstermayer, Graf in Wagram ein und ertheilt den Befehl, die Umkleen am Hofe möglichst zu beschleunigen. Viele Alles zur Annahme des Kaisers in Stand zu setzen.

Der Aufenthalt der jüngsten kaiserlichen Prinzen zu Wilhelmsstede hat auf die kaiserliche Entschloßung der drei Prinzen nach dem Gutachten des Kaiserzuges einen derartig günstigen Erfolg gehabt, daß bei einigermaßen gutem Wetter der Aufenthalt der Prinzen sich bis in den Herbst hinein erstrecken wird.

Die Prinzessin Maria von Sachsen-Weimar, allese Tochter des Großherzogs von Sachsen-Weimar und Gemalin des kaiserlichen deutschen Botschafters am österreichisch-ungarischen Hofe, des Prinzen Heinrich VII. Reich, trat zum Reich ihrer Schwelster, der Herzogin Johanna Albrecht von Westfalen-Schwern, mit dem Willage geteilten Nachmittags um 5 Uhr 23 Min. in Potsdam ein und wurde bei der Ankunft auf dem Bahnhof von ihrer Schwelster, der Herzogin Johanna Albrecht, empfangen und nach ihrer Schloß geleitet. Dem Besuche nach ist auch der Reichsminister VII. Prinz Reich geteilt Nachmittags in kurzen Ankleiden in Berlin eingetroffen.

Die Anleihekommmission kaufte das polnische Gut Starzin im Kreise Pleschen. In der Weltanleihekommmission Anleihearbeit hat gestern Abend im Reichstagsgebäude eine Besprechung statt. Die Einladungen waren vom Reichsminister Delbrot, Staatsrat Sklunski, Direktor der Post und Telegraphenverwaltung, Oberpostdirektor Reich, Reichsminister VII. Reich, als Referenten fungierten Reichsminister Delbrot und Reichsminister Delbrot. Es wurde die Notwendigkeit betont, nochmals alle Hebel anzusetzen, um die Regierung zur Billigung und Unterzeichnung des Weltanleihegesetzes zu veranlassen. Der Entwurf einer Eingabe an die Regierung, in der dieselbe zum eingehenden Nachdenken ermahnt werden soll, sich nochmals darüber zu vergewissern, ob es nicht ein schwerer Fehler sei, das Projekt der Weltanleihestellung fallen zu lassen, wurde vorgelesen. Der Eingabe soll ein, welches dem Reichstag vorgelegt werden, seine weitere Beschäftigung, einen Aufsatz an die genannte deutsche Industrie zu erstellen. Man beschloß eine Kommission, bestehend aus Reichsminister Delbrot, Staatsrat Sklunski, Reichsminister Delbrot und Oberpostdirektor Reich, zu ernennen, um die weitere Beschäftigung an die Regierung und des Reichsminister zu stellen. Da die Angelegenheit möglichst beschleunigt werden soll, wird die Kommission bereits heute Abend zusammenzutreten. Für den Aufsatz soll ein sofort Untersuchungen gemacht werden. Zur weiteren geschäftlichen Erledigung der Angelegenheit soll sich unter Leitung des Reichsministers Delbrot ein Centralbureau aufbauen. Endlich wurde in der österreichischen Besprechung noch die Frage der Weltanleiheunterzeichnung besprochen, daß nach der 1900 eine deutsche Weltanleihe veranlaßt werden soll.

Zum nächsten Dienstag werden die in Hamburg sechs Volkerversammlungen einberufen mit der Tagesordnung: Die Sozialdemokratie und der Meinungs. Als Redner werden die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Frohne, Seiditz, Pfannsch, Wolfenbutter und Wegner auftreten. Die Demonstration richtet sich gegen den Staatsanwalt Witten, welcher eine Erklärung über die Stellung der Sozialdemokraten zum Meinungs gethan hat, durch welche sich diese Partei beleidigt fühlt. Nachdem schon zwei Eingaben die sozialdemokratische Zeitung „Echo“ wegen einer fälschlichen Kritik der staatsanwaltschaftlichen Erklärung konstat-

### Aus blinder Gewohnheit.

Vertraut ging auf den Scherz ein und versicherte, daß ihr der Verdacht sehr gefalle. Unter allerlei süßlichen Einflüssen verließen die jungen Mädchen die Wohnung, um ihren Spaziergang anzutreten. In welcher Stimmung aber liefen sie den Doctor zurück. Die Anreden der Eifersucht folgten ihm. Um alles Unflätige zu vermeiden, verordnete er seine Brüder, den Seminar und den Amerikaner auf, ihn zu begleiten. Beide waren hoch erfreut, daß ihr geliebter Bruder die Ehre würdige, ihnen seine Zeit zu widmen. Er hatte mit ihnen in aller brüderlicher Liebe das Abkommen getroffen, daß er vollkommen Herr seiner Zeit bleiben würde, und daß sie es nicht ablehnen dürften, wenn er sich ihnen nur dann widme, wenn es eben seine Zeit erlaube. Da er nun ungewein viel befristigt war — er arbeitete gewöhnlich bis in die Nacht hinein — und da sie es aus zarter Rücksicht vermeiden, in Verdorfenen, wo sie hätten mit ihm zusammen sein können, Geld zu verlernen, was sie ihrem Bruder gern als Vorrecht zugestanden, da er bei seinen bedeutenden geistigen und körperlichen Anforderungen einer solchen Zerstörung bedürfte, so hatten sie im Ganzen mit ihm einen ziemlich beschränkten Verkehr. Was sie von ihren Erlebnissen mittheilen konnten, erfährt er bei den Mahlzeiten. Dazu reichten diese vollkommen aus. Wenn hätten sie es gesehen, er hätte ihnen von den Schätzen seines musikalischen, über das Reich der Medizin weit hinausgehenden Wissens mitgeteilt. Doch ließ er sich nicht gern ausströmen, und den rechten Punkt ausfindig zu machen, wo er hätte zurück werden können, verstand sie nicht. Es war ihm wohl ein Bedürfnis, sich mitzuteilen, aber doch nur gegen Vertrauensverwandte. Wo er solche Auffassungen, Mangel an richtigem Verständnis, wo er hätte hätte, wo er gleichsam den Dozenten auch außerhalb seiner Berufssphäre spielen sollte, war er wortkarg und ablehnend oder sprach, wenn er doch nicht un-

hin konnte zu reden, über die Dinge, die den Anderen interessierten, so wenig sie auch für ihn selbst anziehend sein mochten.

Eine angenehme Entdeckung machte er jetzt zu seiner Freude an seinem Bruder, dem Seemann. Dieser war ihm bisher als eine ausschließlich praktische Natur erschienen. Zwar hatte er auf dem Gymnasium einen Zug zur Romantik gehabt und war dadurch beliebt worden, sobald er das Jünglings zum einjährigen Freiwilligendienst in der Landwehr hatte, auf See zu gehen. Doch von seiner Romantik war er hier so gänzlich entlehrt worden, daß sie ihm bis auf die letzte Spur vergangen war, und nun schien es, als ob nur das in ihm übrig geblieben, was die vielseitigen Anforderungen des Seewesens mit ihrer zwingenden Nothwendigkeit in ihm entwickelt und zur Reife gebracht hatten. Er war auch noch mit Passion Seemann. Hätte er nur Vermögen gehabt, um Anteil an einem Schiff zu gewinnen und es dadurch zum Kapitän zu bringen, und hätte nur die Mutter nicht so dringend gewünscht, daß er die ihr so gefahrvoll erscheinende Kaufbahn mit einer ungeschicklichen Vertauschung möchte, er wäre nicht auf den Gedanken gekommen, der See Ralet zu sagen. Doch es flackte noch mehr in ihm, als was ihn beschäftigt hätte, als Kapitän ein Schiff zu führen. Er war im Grunde eine Litteratennatur, und es war das nur nicht so recht zu Tage getreten, weil er, wie es in der Regel bei Seelenten geschieht, mehr und mehr wortkarg geworden war, wobei er sich gern seinen mehr gegen originalen Gedanken überlassen hätte.

In seinen gegenwärtigen Aufstellungen hatte er in aller Stille einen Kuss über das Leben des deutschen Seemanns auf der Handelsflotte geschrieben. Hierin hatte er allerdings nur ein ganz einfach praktisches Ziel verfolgt. Er wollte gegenüber der Romantik, welche in so vielen Zeitgenossen das Seewesen in so verführerischer Gestalt erscheinen läßt, eine wahrheitsgetreue Schilderung von den Verhältnissen und Aufgaben entwerfen, wie sie da den Reuling erwarten, und von den Mühsüchten, die sich dem Bewußten erlösen. Soeben hatte er seine Arbeit be-

endet, und nun drängte es ihn doch, seinem gelehrten Bruder davon zu erzählen und ihn zu bitten, daß er sich ihn gelegentlich einmal ansehen und namentlich auf seine wahrheitsgemäß noch großen stilistischen Mängel sorgfältig achten möge.

Doch erst nach der Doctor diese Mittheilung entgegen und versprach, das Manuscript gleich nach dem Spaziergange in einem Zuge durchzulesen.

„Ich habe übrigens auch stilistische Studien gemacht“, versetzte der Seemann wie mit einem Vorwurfe von Schriftstellerbewußtsein. „Ich habe in der letzten Zeit viel Zeitschriften und Schiller'sche Prosa gelesen.“

„Da hast Du sehr wohl daran gethan“, bemerkte der Doctor mit Wohlgefallen, „Du wirst es auch in sachlicher Beziehung lobend gefunden haben, alle Erinnerungen wieder nach zu rufen.“

„Er war so begeistert“, nahm hier der Amerikaner das Wort, „daß ich alles habe mitlesen müssen. Bielez war uns überges doch noch neu.“

„Zuletzt sind wir zu der Uebersetzung gelangt, daß Lesung einen solchen Schluß gemacht hat.“

„Sollte gerade das einem Lesung haben passiren können?“ warf der Doctor selbst ein, da ihn die Sache immer mehr zu interessieren anfing.

„D, es ist meiner Meinung nach noch manches passirt, was ich nicht erwartet hätte“, nahm nun wieder der Seemann das Wort. „In seiner Polanz? gegen Winkelmann bezog er nicht bloß einen Fehlschuß, sondern hat auch eine falsche Methode der Widerlegung, sowie eine niedere Auffassung von der Sache.“

Der Doctor äußerte seine Freude, daß seine Brüder mit solchen Nachdenken Lesung gefassen hätten. „Was sich auch“, fuhr er fort, „gegen Eure Meinung ohne Ihnen lassen mag, jedenfalls ist die von Euch angeregte Sache ein recht schlagender Beleg dafür, daß Zwei daselbst sehen können und doch nicht daselbst sehen. Da, ich habe heute sogar die Erläuterung gemacht, daß selbst ein so beschaffenes Wissen, ein und dasselbe zu verschiedenen Zeiten ganz ungewein verschieden sehen kann. Wie wir eine Sache sehen, hängt in so



ten Steine auf die Truppen warten und dieselben beschossen. ...

Aus der Reichshauptstadt.

- Zur Zeit hat bereits die große Rinderpeste aus den Wäldern, Bergen und Thälern nach Berlin bequonen. ...

Die letzten Comita Morgens eine Gesellschaft von 94 Personen aus ...

- Eine merkwürdige Affen-Gesellschaft, welche sich „Aho nero-paludis syndicat“ nennt und in London, ...

Congresse und Versammlungen.

- Berlin, 6. Aug. Der Berliner Eisenhütten-Verband in Sachen der Berliner ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebungen.

Der Stadtrat unserer Hauptstadt hat am 10. mit vollständiger ...

- Depntation an Herrn Regierungspräsidenten von Dietz in Merseburg. In Ergänzung unserer in Nr. 179, 2. Ausgabe der ...

- In Folge der am 18. Juni er. im Abgeordnetenhaus stattgefundenen Verhandlung, betreffend die ...

- Berlin, 5. August. Briefe von Luffner und Melandron. ...

- Berlin, 5. August. Sparkasse. Goldene Sparkasse unseres hiesigen ...

- Berlin, 5. August. (Gehalts- und Pensionen-Bericht). Die Einnahmen des ...

der Briefkasten nicht nur als kleine Beisteuer zu verzeichnen ...

Benevole Nachrichten und Depeschen.

- London, 5. August. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Simla ...

- Wien, 5. August. Nachdem bereits vorgefunden erste ...

- Paris, 5. August. Die Nachrichten aus Madagaskar ...

- Berlin, 6. August. Wie die Volk. Ztg. wissen will, wird im Laufe des ...

Fernsprechnachrichten.

- Rom. Der „Italia“ zufolge, hat der Justizminister Bonatti eine ...

- New-York. Eine Million Dollars Gold ist zur Ausfuhr nach Europa ...

Letzte Telegramme.

- Berlin, 5. August. Fürst Bismarck reist Sonntag Abend Morgens ...

- Gones, 5. August. Der Kaiser besichtigte heute Morgen das neue ...

- Paris, 5. August. Der Bericht des Abgeordneten Dupuy-Dutemps ...

- Gones, 5. August. Der zweite Stationsvorsteher in Oberhausen ...

Börse der Stadt Halle a. S.

Table with 2 columns: Item (e.g., Weizen, Roggen) and Price/Value. Includes sub-sections for 'Weizen' and 'Roggen' with various grades and prices.

Wallerhände  
+ behälter über, - unter Ruff  
Gasse und Muffen.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Stalle', 'Zerho', 'Eisenbahn', 'Wägen'.

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...  
Wagen, der September 23.00, der September-Dezember 23.00...

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...  
Wagen, der September 23.00, der September-Dezember 23.00...

Wandbaurer Briefe vom 5. August 1892.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Wandbaurer Briefe', 'Wandbaurer Briefe', 'Wandbaurer Briefe'.

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...  
Wagen, der September 23.00, der September-Dezember 23.00...

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...  
Wagen, der September 23.00, der September-Dezember 23.00...

Barren und Produktenerträge.

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...  
Wagen, der September 23.00, der September-Dezember 23.00...

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...  
Wagen, der September 23.00, der September-Dezember 23.00...

Der September 23.00, der September-Dezember 23.00, der September-Dezember 23.00...  
Wagen, der September 23.00, der September-Dezember 23.00...

Berliner Börse v. 5. August.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Berliner Börse', 'Berliner Börse', 'Berliner Börse'.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Anstalt', 'Anstalt', 'Anstalt'.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and another Price. Includes items like 'Anrechnung', 'Anrechnung', 'Anrechnung'.